

# VERORDNUNGSBLATT

## DES LANDESSCHULRATES FÜR KÄRNTEN

Jahrgang 2003

Ausgegeben am 23. Juli 2003

4. Stück

### Verordnungen und Erlässe

Nr. 14: Lehrplanbestimmungen für berufsbildende mittlere und höhere Schulen

## Verordnungen und Erlässe

Nr. 14

### Verordnung des Landesschulrates für Kärnten vom 10. Juli 2003 über Lehrplanbestimmungen für berufsbildende mittlere und höhere Schulen

Der Landesschulrat für Kärnten hat mit Verfügung seines Amtsführenden Präsidenten (§ 7 Abs. 3 des Bundes-Schulaufsichtsgesetzes 1962, i. d. g. F.) gemäß § 6 des Schulorganisationsgesetzes 1962 (SchOG), BGBl. Nr. 242/1962, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz

BGBl. I Nr. 77/2001 in Verbindung mit der Wochenstundenentlastungs- und Rechtsbereinigungsverordnung für die berufsbildenden mittleren und höheren Schulen vom 13. Juni 2003, BGBl. Nr. 283/2003, nachstehende Lehrplanbestimmungen (Studentafeln) verordnet:

Soweit an der jeweiligen Schule die erforderlichen schulautonomen Lehrplanbestimmungen gemäß Wochenstundenentlastungs- und Rechtsbereinigungsverordnung nicht getroffen werden, gelten nachstehende Lehrplanbestimmungen (Studentafeln):

#### Bundeshandelsakademien und Bundeshandelsschulen

Schule	Studentafeln	
HAK I Klagenfurt	Handelsschule	Anlage 1a
	Handelsakademie	Anlage 1b
	Aufbaulehrgang an Handelsakademien	Anlage 1c
HAK II Klagenfurt	Handelsakademie	Anlage 1b
HAK Althofen	Handelsakademie	Anlage 1b
HAK Spittal/Drau	Handelsakademie	Anlage 1b

#### Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe einschließlich Fachschulen und Sonderformen (Aufbaulehrgang einjährige Wirtschaftsfachschule, zweijährige Wirtschaftsfachschule, Fachschule für Sozialberufe)

Schule	Studentafeln	
HLW Wolfsberg	Dreijährige Fachschule für wirtschaftliche Berufe – ASP Gesundheit und Soziales	Anlage 2a
	Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe – ASP Dritte lebende Fremdsprache – ASP Ernährung und Betriebswirtschaft – ASP Medieninformatik	Anlage 2b

**Höhere Lehranstalt für Tourismus einschließlich Fachschulen für Sonderformen (Kolleg, Aufbaulehrgang)**

Schule	Studentafeln	
KTS Villach	Hotelfachschule – ASP Gastronomie	Anlage 3a
	Höhere Lehranstalt für Tourismus – ASP Dritte lebende Fremdsprache – ASP Hotelmanagement	Anlage 3b
	Kolleg für Tourismus und Freizeitwirtschaft – ASP Touristisches Management	Anlage 3c

Diese Verordnung ist ab 1. September 2003 rechtswirksam.

Für das Schuljahr 2003/2004 können keine schulautonomen Regelungen mehr getroffen werden.

Der Amtsführende Präsident:

**Dr. Z e c h m a n n**

## LEHRPLAN DER HANDELSCHULE

## I. STUNDENTAFEL

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden Klasse			Summe	Lehrver- pflichtungs- gruppe
	1.	2.	3.		
1. Religion	2	2	2	6	(III)
2. Deutsch	4	3	4	11	(I)
3. Englisch einschließlich Wirtschaftssprache	3	3	3	9	I
4. Zeitgeschichte und Politische Bildung	–	2	–	2	III
5. Geografie (Wirtschaftsgeografie)	3	2	–	5	III
6. Biologie, Ökologie und Warenlehre	2	2	2	6	III
7. Betriebswirtschaft	2	3	3	8	I
8. Betriebswirtschaftliche Übungen und Projektmanagement <sup>3</sup>	2	3	5	10	I
9. Wirtschaftliches Rechnen	1	–	–	1	II
10. Rechnungswesen <sup>3</sup>	3	4	4	11	I
11. Wirtschaftsinformatik	2	2	–	4	I
12. Textverarbeitung, Office- Management und Publishing <sup>3</sup>	4	4	3	11	III
13. Politische Bildung und Recht	–	–	2	2	III
14. Volkswirtschaft	–	–	2	2	III
15. Leibesübungen	2	2	1	5	(IVa)
Gesamtwochenstundenzahl Rahmen	30 28–33	32 29–36	31 30–37	93	
<b>Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht</b>					
<b>B. Freigegegenstände</b>					
1. Zweite lebende Fremdsprache einschließlich Wirtschaftssprache <sup>2</sup>	3	3	3	9	I
2. Mathematik und angewandte Mathematik	–	0/3	0/3	3	I
3. Wirtschaftsgeografie	–	–	3	3	III
4. Besondere Betriebswirtschaft <sup>5</sup>	–	2	2	4	I
5. Wirtschaftsinformatik	–	–	2	2	I
6. Englische Textverarbeitung <sup>3</sup>	–	–	2	2	III
7. Politische Bildung	2	2	2	6	III
<b>C. Unverbindliche Übungen</b>					
1. Zeitgenössische Kultur	2	2	2	6	IVa
2. Darstellendes Spiel	2	2	2	6	V
3. Chorgesang	2	2	2	6	V
4. Spielmusik	2	2	2	6	V
5. Kreatives Gestalten	2	2	2	6	V
6. Leibesübungen	2	2	2	6	(IVa)
<b>D. Freiwilliges Betriebspraktikum</b>	Während der Ferien mindestens vier Wochen spätestens vor Eintritt in die 3. Klasse.				

	Wochenstunden Klasse			Summe	Lehrver- pflichtungs- gruppe
	1.	2.	3.		
<b>E. Förderunterricht<sup>1,6</sup></b>					
1. Deutsch	2	2	2		(I)
2. Englisch einschließlich Wirtschaftssprache	2	2	2		I
3. Betriebswirtschaft	2	2	2		I
4. Wirtschaftliches Rechnen	2	–	–		II
5. Rechnungswesen <sup>3</sup>	2	2	2		I
6. Wirtschaftsinformatik	2	2	–		I
7. Textverarbeitung, Office-Management und Publishing <sup>3</sup>	2	2	2		III

<sup>1</sup> Festlegung auf Grund schulautonomer Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).

<sup>2</sup> Alternativer Pflichtgegenstand; in Amtsschriften ist die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

<sup>3</sup> Mit Computerunterstützung.

<sup>4</sup> Wie Z 2 der Stundentafel; Festlegung auf Grund schulautonomer Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).

<sup>5</sup> Im Rahmen des Freigegegenstandes können alternativ angeboten werden:

Banken und Versicherungen oder Industrie oder internationale Geschäftstätigkeit oder Transportwirtschaft oder Tourismus oder Öffentliche Verwaltung.

<sup>6</sup> Als Kurs für eine oder mehrere Klassen – jedoch nur für dieselbe Schulstufe – gemeinsam durch einen Teil des Unterrichtsjahres. Der Förderunterricht kann bei Bedarf je Unterrichtsjahr höchstens insgesamt zweimal für eine Kursdauer von jeweils höchstens 16 Unterrichtsstunden eingerichtet werden. Ein Schüler kann je Unterrichtsjahr in Kurse für höchstens zwei Unterrichtsgegenstände aufgenommen werden.

## LEHRPLAN DER HANDELSAKADEMIE

## I. STUDENTAFEL

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden Jahrgang					Summe	Lehrver- pflichtungs- gruppe
	I.	II.	III.	IV.	V.		
<b>Kernbereich</b>							
1. Religion	2	2	2	2	2	10	(III)
2. Deutsch	3	3	3	2	3	14	(I)
3. Englisch einschließlich Wirtschaftssprache	3	3	3	3	3	15	I
4. Zweite lebende Fremdsprache einschließlich Wirtschaftssprache <sup>2</sup>	3	3	3	3	3	15	I
5. Geschichte (Wirtschafts- und Sozialgeschichte)	–	–	1	2	2	5	III
6. Geografie (Wirtschaftsgeografie)	2	1	2	–	–	5	III
7. Biologie, Ökologie und Warenlehre	2	–	–	2	2	6	III
8. Chemie	–	3	–	–	–	3	III
9. Physik	–	–	2	2	–	4	III
10. Mathematik und angewandte Mathematik	–	3	3	2	2	10	I
11. Betriebswirtschaft	3	2	3	2	3	13	I
12. Betriebswirtschaftliche Übungen und Projektmanagement <sup>3</sup>	2	2	2	3	–	9	I
13. Wirtschaftliches Rechnen	1	–	–	–	–	1	II
14. Rechnungswesen <sup>3</sup>	3	3	2	3	3	14	I
15. Wirtschaftsinformatik	1	2	2	–	–	5	I
16. Textverarbeitung, Office- Management und Publishing <sup>3</sup>	3	3	2	–	–	8	III
17. Politische Bildung und Recht	–	–	–	2	2	4	III
18. Volkswirtschaft	–	–	–	–	2	2	III
19. Leibesübungen	2	2	2	1	1	8	(IVa)
<b>Erweiterungsbereich</b>							
20. Ausbildungsschwerpunkte <sup>6</sup>	–	–	–	3	4	7	I
20.1 Marketing und internationale Geschäftstätigkeit oder							
20.2 Controlling und Jahresabschluss oder							
20.3 Wirtschaftsinformatik und betriebliche Organisation							
Gesamtwochenstundenzahl Rahmen	30 28–34	32 30–36	32 30–36	32 30–36	32 30–36	158	
<b>Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht</b>							
<b>B. Freigegegenstände</b>							
1. Dritte lebende Fremdsprache einschließlich Wirtschaftssprache <sup>2</sup>	3	3	3	3	3	15	I
2. Latein <sup>7</sup>	–	3 / 4	3 / 4	3 / 4	3 / 4	12	I
3. Philosophischer Einführungsunterricht	–	–	–	2	2	4	

	Wochenstunden Jahrgang					Summe	Lehrver- pflichtungs- gruppe
	I.	II.	III.	IV.	V.		
4. Darstellende Geometrie <sup>8</sup>	–	–	0 / 2	2	0 / 2	4	(II)
5. Wirtschaftsgeografie	–	–	–	2	2	4	III
6. Wirtschaftsinformatik	–	–	–	2	2	4	I
7. Besondere Betriebswirtschaft <sup>9</sup>	–	–	–	2	2	4	I
8. Fremdsprachige Textverarbeitung <sup>3</sup>	–	–	–	2	2	4	III
9. Politische Bildung	2	2	2	–	–	6	III
10. Psychologie (Betriebspsychologie)	–	–	–	2	2	4	III
11. Stenotypie	–	–	–	2	2	4	(V)
<b>C. Unverbindliche Übungen</b>							
1. Einführung in die Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens	–	–	–	2	2	4	III
2. Rhetorik	2	2	2	2	2	10	IV
3. Zeitgenössische Kultur	2	2	2	2	2	10	IVa
4. Darstellendes Spiel	2	2	2	2	2	10	V
5. Chorgesang	2	2	2	2	2	10	V
6. Spielmusik	2	2	2	2	2	10	V
7. Kreatives Gestalten	2	2	2	2	2	10	V
8. Leibesübungen	2	2	2	2	2	10	(IVa)
<b>D. Freiwilliges Betriebspraktikum</b>							
	Während der Ferien mindestens vier Wochen spätestens vor Eintritt in den V. Jahrgang.						
<b>E. Förderunterricht<sup>1,10</sup></b>							
1. Deutsch	2	2	2	2	–		(I)
2. Englisch einschließlich Wirtschaftssprache	2	2	2	2	–		I
3. Zweite lebende Fremdsprache einschließlich Wirtschaftssprache <sup>2</sup>	2	2	2	2	–		I
4. Mathematik und angewandte Mathematik	–	2	2	2	–		I
5. Betriebswirtschaft	2	2	2	2	–		I
6. Rechnungswesen <sup>3</sup>	2	2	2	2	–		I
7. Wirtschaftsinformatik	2	2	2	–	–		I
8. Textverarbeitung, Office- Management und Publishing <sup>3</sup>	2	2	2	–	–		III

<sup>1</sup> Festlegung auf Grund schulautonomer Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).

<sup>2</sup> Alternativer Pflichtgegenstand; in Amtsschriften ist die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

<sup>3</sup> Mit Computerunterstützung.

<sup>4</sup> Festlegung anderer Ausbildungsschwerpunkte (siehe Abschnitt III); Festlegung als alternative Pflichtgegenstände möglich.

<sup>5</sup> Wie Z 2 der Stundentafel; Festlegung auf Grund schulautonomer Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).

<sup>6</sup> Festlegung durch die Schulbehörde I. Instanz (siehe Abschnitt III).

<sup>7</sup> Entweder in vier Jahrgängen mit je drei Wochenstunden oder in drei Jahrgängen mit je vier Wochenstunden.

<sup>8</sup> Im III. und IV. oder im IV. und V. Jahrgang jeweils zwei Wochenstunden.

<sup>9</sup> Im Rahmen des Freigegegenstandes können alternativ angeboten werden:

Banken und Versicherungen oder Industrie oder internationale Geschäftstätigkeit oder Verkehrswirtschaft oder Tourismus oder Öffentliche Verwaltung.

<sup>10</sup> Als Kurs für einen oder mehrere Jahrgänge – jedoch nur für dieselbe Schulstufe – gemeinsam durch einen Teil des Unterrichtsjahres. Der Förderunterricht kann bei Bedarf je Unterrichtsjahr und Jahrgang höchstens insgesamt zweimal für eine Kursdauer von jeweils höchstens 16 Unterrichtsstunden eingerichtet werden. Ein Schüler kann je Unterrichtsjahr in Kurse für höchstens zwei Unterrichtsgegenstände aufgenommen werden.

## LEHRPLAN DES AUFBAULEHRGANGES AN HANDELSAKADEMIEN

## I. STUDENTAFEL

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden Jahrgang			Summe	Lehrver- pflichtungs- gruppe
	I.	II.	III.		
<b>Kernbereich</b>					
1. Religion	1	1	1	3	(III)
2. Deutsch	3	2	2	7	(I)
3. Englisch einschließlich Wirtschaftssprache	3	2	2	7	I
4. Zweite lebende Fremdsprache einschließlich Wirtschaftssprache <sup>2</sup>	5	5	5	15	I
5. Geschichte (Wirtschafts- und Sozialgeschichte)	–	2	2	4	III
6. Ökologie und Warenlehre	–	–	2	2	III
7. Chemie	3	–	–	3	III
8. Physik	2	2	–	4	III
9. Mathematik und angewandte Mathematik	4	4	2	10	I
10. Betriebswirtschaft	2	2	2	6	I
11. Projektmanagement <sup>3</sup>	–	1	–	1	I
12. Rechnungswesen <sup>3</sup>	3	2	2	7	I
13. Wirtschaftsinformatik	2	–	–	2	I
14. Textverarbeitung, Office- Management und Publishing <sup>3</sup>	1	–	–	1	III
15. Politische Bildung und Recht	–	–	2	2	III
16. Volkswirtschaft	–	–	2	2	III
<b>Erweiterungsbereich</b>					
17. Ausbildungsschwerpunkte <sup>6</sup>	–	3	4	7	I
17.1 Marketing und internationale Geschäftstätigkeit oder					
17.2 Controlling und Jahresabschluss oder					
17.3 Wirtschaftsinformatik und betriebliche Organisation					
Gesamtwochenstundenzahl	29	26	28	83	
Rahmen	24–31	23–30	24–31		
<b>Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht</b>					
<b>B. Freigegegenstände</b>					
1. Dritte lebende Fremdsprache einschließlich Wirtschaftssprache <sup>2</sup>	3	3	3	9	I
2. Latein	4	4	4	12	I
3. Philosophischer Einführungsunterricht	–	2	2	4	III
4. Darstellende Geometrie	–	2	2	4	(II)
5. Wirtschaftsgeografie	2	2	2	6	III
6. Wirtschaftsinformatik	–	2	2	4	I

	Wochenstunden Jahrgang			Summe	Lehrver- pflichtungs- gruppe
	I.	II.	III.		
7. Besondere Betriebswirtschaft <sup>7</sup>	–	2	2	4	I
8. Fremdsprachige Textverarbeitung <sup>3</sup>	–	2	2	4	III
9. Politische Bildung	2	2	–	4	III
10. Psychologie (Betriebspsychologie)	–	2	2	4	III
11. Stenotypie	–	–	2	2	(V)
<b>C. Unverbindliche Übungen</b>					
1. Einführung in die Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens	–	2	2	4	III
2. Rhetorik	2	2	2	6	IV
3. Zeitgenössische Kultur	2	2	2	6	IVa
4. Darstellendes Spiel	2	2	2	6	V
5. Chorgesang	2	2	2	6	V
6. Spielmusik	2	2	2	6	V
7. Kreatives Gestalten	2	2	2	6	V
8. Leibesübungen	2	2	2	6	(IVa)
<b>D. Freiwilliges Betriebspraktikum</b>					
Während der Ferien mindestens vier Wochen spätestens vor Eintritt in den III. Jahrgang.					
<b>E. Förderunterricht<sup>1,8</sup></b>					
1. Deutsch	2	2	–		(I)
2. Englisch einschließlich Wirtschaftssprache	2	2	–		I
3. Zweite lebende Fremdsprache einschließlich Wirtschaftssprache <sup>2</sup>	2	2	–		I
4. Mathematik und angewandte Mathematik	2	2	–		I
5. Betriebswirtschaft	2	2	–		I
6. Rechnungswesen <sup>3</sup>	2	2	–		I
7. Wirtschaftsinformatik	2	–	–		I
8. Textverarbeitung, Office-Management und Publishing <sup>3</sup>	2	–	–		III

<sup>1</sup> Festlegung auf Grund schulautonomer Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).

<sup>2</sup> Alternativer Pflichtgegenstand; in Amtsschriften ist die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

<sup>3</sup> Mit Computerunterstützung.

<sup>4</sup> Festlegung anderer Ausbildungsschwerpunkte (siehe Abschnitt III); Festlegung als alternative Pflichtgegenstände möglich.

<sup>5</sup> Wie Z 2 der Stundentafel; Festlegung auf Grund schulautonomer Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).

<sup>6</sup> Festlegung durch die Schulbehörde I. Instanz (siehe Abschnitt III).

<sup>7</sup> Im Rahmen des Freigegegenstandes können alternativ angeboten werden:

Banken und Versicherungen oder Industrie oder internationale Geschäftstätigkeit oder Transportwirtschaft oder Tourismus oder Öffentliche Verwaltung.

<sup>8</sup> Als Kurs für einen oder mehrere Jahrgänge – jedoch nur für dieselbe Schulstufe – gemeinsam durch einen Teil des Unterrichtsjahres. Der Förderunterricht kann bei Bedarf je Unterrichtsjahr und Jahrgang höchstens insgesamt zweimal für eine Kursdauer von jeweils höchstens 16 Unterrichtsstunden eingerichtet werden. Ein Schüler kann je Unterrichtsjahr in Kurse für höchstens zwei Unterrichtgegenstände aufgenommen werden.



## DREIJÄHRIGE FACHSCHULE FÜR WIRTSCHAFTLICHE BERUFE

I. STUDENTAFEL<sup>1</sup>

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden Klasse			Summe	Lehrver- pflichtungs- gruppe
	1.	2.	3.		
<b>Kernbereich</b>					
1. Religion	2	2	2	6	(III)
2. Deutsch	3	3	2	8	(I)
3. Englisch	3	3	3	9	(I)
4. Geschichte und Kultur	–	3	–	3	III
5. Wirtschaftsgeographie	–	3	–	3	III
6. Musikerziehung	1	1	1	3	(V)
7. Bildnerische Erziehung	1	1	1	3	(V)
8. Psychologie	–	–	2	2	III
9. Biologie und Ökologie	–	2	2	4	III
10. Chemie	2	–	–	2	(III)
11. Betriebs- und Volkswirtschaft	2	2	2	6	II
12. Rechnungswesen <sup>2</sup>	3	3	3	9	I
13. Wirtschaftsinformatik	1	–	1	2	I
14. Textverarbeitung und Publishing <sup>2</sup>	2	2	2	6	III
15. Politische Bildung und Recht	–	–	3	3	III
16. Ernährung	2	1	–	3	III
17. Küchenführung und Servierkunde <sup>2</sup>	4	5	4	13	IV
18. Angewandte Betriebsorganisation <sup>2</sup>	–	–	2	2	II
19. Kreatives Gestalten	2	–	–	2	IVa
20. Leibesübungen	2	2	1	5	(IVa)
<b>Wochenstundenzahl Kernbereich</b>	30	33	31	94	
<b>Erweiterungsbereich</b>					
<b>a) Ausbildungsschwerpunkte<sup>3</sup></b>					
Zweite lebende Fremdsprache <sup>4</sup>	–	3	3	6	I
Ernährung- und Betriebswirtschaft	–	3	3	6	III
Betriebsorganisation und Wirtschaftsleitung	–	3	3	6	III
Humanökologie	–	3	3	6	III
Gesundheit und Soziales	–	3	3	6	III
Kulturtouristik	–	3	3	6	III
<b>b) Schulautonome Pflichtgegenstände<sup>3</sup></b>	2	1	2	5	
Pflichtgegenstände mit erhöhtem Stundenausmaß <sup>5</sup>					
Seminare:					
Fremdsprachenseminar					I
Betriebsorganisatorisches Seminar					I
Allgemein bildendes Seminar					III
Fachtheoretisches Seminar					III
Praxisseminar					IV
<b>Gesamtwochenstundenzahl</b>	32	37	36	105	

	Wochenstunden Klasse			Summe	Lehrver- pflichtungs- gruppe
	1.	2.	3.		
<b>B. Freigegegenstände und unverbindliche Übungen</b>					
Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen: Unverbindliche Übungen					
Spielmusik	1	1	1	3	V
Chorgesang	1	1	1	3	V
<b>C. Fakultatives Praktikum</b>	4 Wochen zwischen der 2. und 3. Klasse.				
<b>D. Förderunterricht<sup>3</sup></b>					
Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:					
Deutsch	(2)	(2)	(2)	(6)	(I)
Englisch	(2)	(2)	(2)	(6)	(I)
Rechnungswesen <sup>2</sup>	(2)	(2)	(2)	(6)	I
Textverarbeitung <sup>2</sup>	(2)	(2)	(2)	(6)	III

<sup>1</sup> Die Stundentafel kann nach den Bestimmungen des Abschnittes III schulautonom abgeändert werden.

<sup>2</sup> Mit Computerunterstützung.

<sup>3</sup> Festlegung durch schulautonome Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).

<sup>4</sup> In Amtsschriften ist in Klammern die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

<sup>5</sup> Wie der jeweilige Pflichtgegenstand.

<sup>6</sup> Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen sind die im Hinblick auf das Mindestausmaß der Gesamtwochenstundenzahl erforderlichen Festlegungen der Wochenstundenaufteilung in den einzelnen Pflichtgegenständen zu treffen; siehe im Übrigen Abschnitt III.

## HÖHERE LEHRANSTALT FÜR WIRTSCHAFTLICHE BERUFE

I. STUDENTAFEL<sup>1</sup>

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden Jahrgang					Summe	Lehrver- pflichtungs- gruppe
	I.	II.	III.	IV.	V.		
<b>Kernbereich</b>							
1. Religion	2	2	2	2	2	10	(III)
2. Deutsch	3	3	2	2	3	13	(I)
3. Englisch	3	3	3	3	3	15	(I)
4. Zweite lebende Fremdsprache <sup>2</sup>	3	3	3	2	3	14	(I)
5. Geschichte und Kultur	–	–	2	2	2	6	III
6. Wirtschaftsgeographie	–	–	2	2	2	6	III
7. Musikerziehung <sup>3</sup>	1	(1)	(1)	(1)	(1)	1+(4)	(IVa)
8. Bildnerische Erziehung <sup>3</sup>	1	(1)	(1)	(1)	(1)	1+(4)	(IVa)
9. Psychologie und Philosophie	–	–	–	2	2	4	III
10. Biologie und Ökologie	–	2	2	–	2	6	III
11. Mathematik und angewandte Mathematik	–	2	2	2	2	8	I
12. Chemie	2	2	–	–	–	4	(III)
13. Physik	–	–	2	–	–	2	(III)
14. Betriebs- und Volkswirtschaft	2	2	2	2	2	10	II
15. Rechnungswesen <sup>4</sup>	3	2	2	3	2	12	I
16. Wirtschaftsinformatik	1	–	–	–	1	2	I
17. Textverarbeitung und Publishing <sup>4</sup>	2	2	2	–	–	6	III
18. Politische Bildung und Recht	–	–	–	2	2	4	III
19. Ernährung	2	2	–	–	–	4	III
20. Küchenführung und Servierkunde <sup>4</sup>	3	4	4	4	–	15	IV
21. Angewandte Betriebsorganisation <sup>4</sup>	–	–	–	2	–	2	II
22. Kreatives Gestalten	2	–	–	–	–	2	IVa
23. Leibesübungen	2	2	2	1	1	8	(IVa)
<b>Wochenstundenzahl Kernbereich</b>	32	32	33	32	30	159	
<b>Erweiterungsbereich</b>							
<b>a) Ausbildungsschwerpunkte<sup>5</sup></b>							
Dritte lebende Fremdsprache <sup>2</sup>	–	–	3	2	3	8	I
Fremdsprachen und Wirtschaft <sup>2</sup>	–	–	3	2	3	8	I
Umweltökonomie	–	–	3	2	3	8	II
Ernährungs- und Betriebswirtschaft	–	–	3	2	3	8	II
Betriebsorganisation und Wirtschaftsleitung	–	–	3	2	3	8	III
Humanökologie	–	–	3	2	3	8	III
Sozialverwaltung	–	–	3	2	3	8	III
Kulturtouristik	–	–	3	2	3	8	III
Gesundheit und Soziales	–	–	3	2	3	8	III
Medieninformatik	–	–	3	2	3	8	I

	Wochenstunden Jahrgang					Summe	Lehrver- pflichtungs- gruppe
	I.	II.	III.	IV.	V.		
<b>b) Schulautonome Pflichtgegenstände<sup>5</sup></b> Pflichtgegenstände mit erhöhtem Stundenausmaß <sup>6</sup> Seminare: Fremdsprachenseminar <sup>2</sup> Betriebsorganisatorisches Seminar Allgemein bildendes Seminar Fachtheoretisches Seminar Praxisseminar	2	2	1	1	2	8	I I III III IV
<b>Gesamtwochenstundenzahl</b>	34	34	37	35	35	175	
<b>B. Pflichtpraktikum</b>	12 Wochen zwischen dem III. und IV. Jahrgang.						
<b>C. Freigegegenstände und unverbindliche Übungen<sup>5</sup></b> Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen: Unverbindliche Übungen Spielemusik Chorgesang							
	1	1	1	1	1	5	V
	1	1	1	1	1	5	V
<b>D. Fakultatives Praktikum</b>	4 Wochen zwischen dem IV. und V. Jahrgang.						
<b>E. Förderunterricht<sup>5</sup></b> Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen: Deutsch Englisch Zweite lebende Fremdsprache Mathematik und angewandte Mathematik Rechnungswesen <sup>4</sup> Textverarbeitung <sup>4</sup>							
	(2)	(2)	(2)	(2)	(-)	(8)	(I)
	(2)	(2)	(2)	(2)	(-)	(8)	(I)
	(2)	(2)	(2)	(2)	(-)	(8)	(I)
	(-)	(2)	(2)	(2)	(-)	(6)	I
	(2)	(2)	(2)	(2)	(-)	(8)	I
	(2)	(2)	(2)	(-)	(-)	(6)	III

<sup>1</sup> Die Stundentafel kann nach den Bestimmungen des Abschnittes III schulautonom abgeändert werden.

<sup>2</sup> In Amtsschriften ist in Klammern die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

<sup>3</sup> Alternativer Pflichtgegenstand im II. bis V. Jahrgang.

<sup>4</sup> Mit Computerunterstützung.

<sup>5</sup> Festlegung durch schulautonome Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).

<sup>6</sup> Wie der jeweilige Pflichtgegenstand.

<sup>7</sup> Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen sind die im Hinblick auf das Mindestausmaß der Gesamtwochenstundenzahl erforderlichen Festlegungen der Wochenstundenaufteilung in den einzelnen Pflichtgegenständen zu treffen; siehe im Übrigen Abschnitt III.

## HOTELFACHSCHULE

I. STUDENTAFEL<sup>1</sup>

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden Klasse			Summe	Lehrver- pflichtungs- gruppe
	1.	2.	3.		
<b>Kernbereich</b>					
1. Religion	2	2	2	6	(III)
2. Deutsch	3	3	2	8	(I)
3. Englisch	3	3	3	9	(I)
4. Geschichte und Kultur	–	3	–	3	III
5. Biologie und Ökologie	–	–	2	2	III
6. Tourismusgeographie	–	–	2	2	III
7. Tourismus und Marketing	–	1	2	3	II
8. Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft und gastgewerbliche Betriebslehre	2	2	2	6	II
9. Rechnungswesen <sup>2</sup>	3	3	3	9	I
10. Wirtschaftsinformatik	1	–	–	1	I
11. Textverarbeitung und Publishing <sup>2</sup>	2	2	2	6	III
12. Politische Bildung und Recht	–	–	3	3	III
13. Ernährung	2	–	–	2	III
14. Küchenführung und -organisation <sup>2</sup>	4	3	3	10	IV
15. Getränke	1	1	–	2	III
16. Restaurant <sup>2</sup>	3	3	2	8	IV
17. Betriebspraktikum	3	2	2	7	(Va)
18. Leibesübungen und sportliche Animation	2	2	1	5	IVa
<b>Wochenstundenzahl Kernbereich</b>	31	30	31	92	
<b>Erweiterungsbereich</b>					
<b>a) Ausbildungsschwerpunkte<sup>3</sup></b>					
Zweite lebende Fremdsprache <sup>4</sup>	3	3	2	8	(I)
Gastronomie	3	3	2	8	IV
Sport	3	3	2	8	IVa
<b>b) Schulautonome Pflichtgegenstände<sup>3</sup></b>	1	2	2	5	
Pflichtgegenstände mit erhöhtem Stundenausmaß					I–Va <sup>5</sup>
Seminare:					
Fremdsprachenseminar <sup>4</sup>					I
Betriebsorganisatorisches Seminar					I
Allgemein bildendes Seminar					III
Fachtheoretisches Seminar					III
Praxisseminar					IV
<b>Gesamtwochenstundenzahl</b>	35	35	35	105	
<b>B. Pflichtpraktika</b>	24 Wochen vor Eintritt in die 3. Klasse.				

	Wochenstunden Klasse			Summe	Lehrver- pflichtungs- gruppe
	1.	2.	3.		
<b>C. Freigegegenstände und unverbindliche Übungen<sup>3</sup></b> Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen: Unverbindliche Übungen					
Spielmusik	1	1	1	3	V
Chorgesang	1	1	1	3	V
<b>D. Förderunterricht<sup>3</sup></b> Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:					
Deutsch	(2)	(2)	(2)	(6)	(I)
Englisch	(2)	(2)	(2)	(6)	(I)
Rechnungswesen <sup>2</sup>	(2)	(2)	(2)	(6)	I
Textverarbeitung <sup>2</sup>	(2)	(2)	(2)	(6)	III

<sup>1</sup> Die Stundentafel kann nach den Bestimmungen des Abschnittes III schulautonom abgeändert werden.

<sup>2</sup> Mit Computerunterstützung.

<sup>3</sup> Festlegung durch schulautonome Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).

<sup>4</sup> In Amtsschriften ist in Klammer die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

<sup>5</sup> Wie der jeweilige Pflichtgegenstand.

## HÖHERE LEHRANSTALT FÜR TOURISMUS

I. STUDENTAFEL<sup>1</sup>

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden Jahrgang					Summe	Lehrver- pflichtungs- gruppe
	I.	II.	III.	IV.	V.		
<b>Kernbereich</b>							
1. Religion	2	2	2	2	2	10	(III)
2. Deutsch	3	3	2	2	3	13	(I)
3. Englisch	3	3	3	3	3	15	(I)
4. Zweite lebende Fremdsprache <sup>3</sup>	3	3	2	3	3	14	(I)
5. Geschichte und Kultur	–	–	2	2	2	6	III
6. Biologie und Ökologie	–	2	–	–	2	4	III
7. Mathematik und angewandte Mathematik	–	2	2	2	2	8	I
8. Tourismusgeographie	–	–	2	2	2	6	III
9. Tourismus und Marketing	–	–	1	2	2	5	II
10. Verkehr und Reisebüro	–	–	–	1	2	3	III
11. Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft und gastgewerbliche Betriebslehre	2	2	2	2	2	10	II
12. Rechnungswesen und Controlling <sup>2</sup>	3	2	3	2	3	13	I
13. Wirtschaftsinformatik	1	–	–	–	–	1	I
14. Textverarbeitung und Publishing <sup>2</sup>	2	2	2	–	–	6	III
15. Politische Bildung und Recht	–	–	–	2	2	4	III
16. Ernährung	2	–	–	–	–	2	III
17. Küchenführung und -organisation <sup>2</sup>	3	3	3	3	–	12	IV
18. Getränke	1	1	–	–	–	2	III
19. Restaurant <sup>2</sup>	2	2	2	2	–	8	IV
20. Betriebspraktikum	3	2	2	2	–	9	(Va)
21. Leibesübungen und sportliche Animation	2	2	2	1	1	8	IVa
<b>Wochenstundenzahl Kernbereich</b>	32	31	32	33	31	159	
<b>Erweiterungsbereich</b>							
<b>a) Ausbildungsschwerpunkte<sup>4</sup></b>							
Dritte lebende Fremdsprache <sup>3</sup>	–	–	3	2	3	8	(I)
Fremdsprachen und Wirtschaft <sup>3</sup>	–	–	3	2	3	8	I
Hotelmanagement	–	–	3	2	3	8	I
Touristisches Management	–	–	3	2	3	8	II
Kulturelle Animation	–	–	3	2	3	8	III
Städtetourismus u. Eventmanagement	–	–	3	2	3	8	II
Medieninformatik	–	–	3	2	3	8	I

	Wochenstunden Jahrgang					Summe	Lehrver- pflichtungs- gruppe
	I.	II.	III.	IV.	V.		
<b>b) Schulautonome Pflichtgegenstände<sup>4</sup></b> Pflichtgegenstände mit erhöhtem Stundenausmaß Seminare: Fremdsprachenseminar <sup>3</sup> Betriebsorganisatorisches Seminar Allgemein bildendes Seminar Fachtheoretisches Seminar Praxisseminar	1	2	2	2	1	8	I–Va <sup>5</sup>  I I III III IV
<b>Gesamtwochenstundenzahl</b>	33	33	37	37	35	175	
<b>B. Pflichtpraktika</b>	Insgesamt 8 Monate vor Eintritt in den V. Jahrgang.						
<b>C. Freigegegenstände und unverbindliche Übungen<sup>4</sup></b> Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen: Unverbindliche Übungen Spielemusik Chorgesang							
	1	1	1	1	1	5	V
	1	1	1	1	1	5	V
<b>D. Förderunterricht<sup>4</sup></b> Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen: Deutsch Englisch Zweite lebende Fremdsprache Mathematik und angewandte Mathematik Rechnungswesen und Controlling <sup>2</sup> Textverarbeitung <sup>2</sup>							
	(2)	(2)	(2)	(2)	(–)	(8)	(I)
	(2)	(2)	(2)	(2)	(–)	(8)	(I)
	(2)	(2)	(2)	(2)	(–)	(8)	(I)
	(–)	(2)	(2)	(2)	(–)	(6)	I
	(2)	(2)	(2)	(2)	(–)	(8)	I
	(2)	(2)	(2)	(–)	(–)	(6)	III

<sup>1</sup> Die Stundentafel kann nach den Bestimmungen des Abschnittes III schulautonome abgeändert werden.

<sup>2</sup> Mit Computerunterstützung.

<sup>3</sup> In Amtsschriften ist in Klammern die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

<sup>4</sup> Festlegung durch schulautonome Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).

<sup>5</sup> Wie im gleichnamigen Pflichtgegenstand.



## KOLLEG FÜR TOURISMUS UND FREIZEITWIRTSCHAFT

I. STUNDENTAFEL<sup>1</sup>

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden Semester				Summe	Lehrver- pflichtungs- gruppe
	1.	2.	3.	4.		
<b>Kernbereich</b>						
1. Religion	1	1	1	1	4	(III)
2. Lebende Fremdsprache(n) <sup>2,3,4</sup>	5	5	5	5	20	(I)
3. Tourismus und Marketing	2	2	3	3	10	II
4. Verkehr und Reisebüro	2	2	1	1	6	III
5. Betriebs- und Volkswirtschaft	3	3	4	4	14	II
6. Rechnungswesen und Controlling <sup>5</sup>	4	4	4	4	16	I
7. Textverarbeitung und Publishing <sup>5</sup>	2	2	2	2	8	III
8. Recht	2	2	2	2	8	III
9. Betriebspraktikum	3	3	–	–	6	(Va)
<b>Wochenstundenzahl Kernbereich</b>	24	24	22	22	92	
<b>Erweiterungsbereich</b>						
<b>a) Fachrichtungen<sup>3</sup></b>	6	6	6	6	24	IVb
Food and Beverage <sup>4,5</sup>						
Management für Tourismusorganisationen <sup>4</sup>						II
<b>b) Ausbildungsschwerpunkte<sup>3</sup></b>	3	3	4	2	12	(I)
Lebende Fremdsprache <sup>2,3</sup>						I
Fremdsprachen und Wirtschaft <sup>2,3</sup>						I
Hotelmanagement						I
Touristisches Management <sup>6</sup>						II
Städtetourismus und Eventmanagement						II
Wirtschaftsinformatik						I
Kulturelle Animation						III
Medieninformatik						I
<b>c) Schulautonome Pflichtgegenstände<sup>3</sup></b>	3	3	5	5	16	(I–Va) <sup>7</sup>
Pflichtgegenstände mit erhöhtem Stundenausmaß						
Seminare:						
Fremdsprachenseminar						I
Betriebsorganisatorisches Seminar						I
Allgemein bildendes Seminar						III
Fachtheoretisches Seminar						III
Praxisseminar						IV
<b>Gesamtwochenstundenzahl</b>	36	36	37	35	144	

	Wochenstunden Semester				Summe	Lehrver- pflichtungs- gruppe
	1.	2.	3.	4.		
<b>B. Pflichtpraktikum</b>	Insgesamt 12 Wochen vor Eintritt in das 3. Semester					
<b>C. Freigegegenstände und unverbindliche Übungen<sup>3</sup></b>						
<b>D. Förderunterricht<sup>3</sup></b> Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:						
Lebende Fremdsprache(n) <sup>2</sup>	(4)	(4)	(-)	(-)	(8)	(I)
Rechnungswesen und Controlling <sup>5</sup>	(2)	(2)	(-)	(-)	(4)	I

<sup>1</sup> Die Stundentafel kann nach den Bestimmungen des Abschnittes III schulautonom abgeändert werden.

<sup>2</sup> In Amtsschriften ist in Klammern die Bezeichnung der Fremdsprache(n) anzuführen.

<sup>3</sup> Festlegung durch schulautonome Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).

<sup>4</sup> Schulautonome Gliederung in Teilbereiche mit getrennter Beurteilung ist möglich.

<sup>5</sup> Mit Computerunterstützung.

<sup>6</sup> Nur für die Fachrichtung „Food and Beverage“.

<sup>7</sup> Wie der jeweilige Pflichtgegenstand.